



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Lösungen für die Spree





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Konditionierungsanlage Vorsperre Bühlow



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Blick zur Talsperre Spremberg



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Modulare Wasserbehandlungsanlage Ruhlmühle

Die derzeit zu beobachtende Verockerung der Spree – dieses Phänomen wird auch „Braune Spree“ genannt – hat geologische und historische Ursachen: Eisen ist ein weit verbreitetes natürliches Element in der Erdkruste. Auch in der Lausitz gab es früher große Eisenerzvorkommen, die als Raseneisenerz oberflächennah abgebaut wurden. Die im Boden der Lausitz natürlich vorhandenen Minerale Pyrit und Markasit – im Volksmund als Katzensgold bezeichnet – sind chemische Verbindungen von Eisen und Schwefel, so genannte Eisensulfide.

Durch den Kontakt mit Luftsauerstoff in Folge der Grundwasserabsenkung verwittern die Eisensulfide und es entsteht

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Eisenhydroxid und Sulfat. Verstärkt durch die hohen Niederschläge in den letzten Jahren, werden Eisen und Sulfat durch den Grundwasseranstieg großräumig, jedoch in unterschiedlichem Maße in die Flüsse und Seen der Lausitz eingetragen.

Die LMBV beobachtet und kontrolliert diese Entwicklung über ein „Montanhydrologisches Monitoring“, das in Brandenburg und Sachsen großflächig etabliert wurde. Darauf aufbauend wurden durch die LMBV und ihre Partner bei Behörden und Kommunen zahlreiche Untersuchungen beauftragt, um die Belastungsschwerpunkte aus dem Grundwasserwiederanstieg zu ermitteln. Nach Auswertung dieser Studien wurden verschiedene Modelle ingenieurtechnisch entwickelt, wirtschaftlich bewertet und daraus machbare Lösungsvarianten entworfen.

Seit Frühjahr 2013 setzen alle an der Problemlösung Beteiligten, darunter die LMBV, die verantwortlichen Behörden, die Boden- und Wasserverbände und die Kommunen – unter Federführung der Landesbergämter in Brandenburg und Sachsen – einen länderübergreifenden Maßnahmenkatalog um, der darauf abzielt, die Verockerung von Flüssen und Seen in der Lausitz kurz- und mittelfristig zu reduzieren und das Problem der „Braunen Spree“ langfristig an den Quellen zu lösen.

Dafür werden u.a. modulare Wasserbehandlungsanlagen, eine Konditionierungsanlage im Zulauf der Spree zur Talsperre Spremberg, Horizontaldrainagen und Abfangriegel mit Brunnen betrieben sowie eine Dichtwand am Speicherbecken Lohsa II geplant.

Hauptsperre der Talsperre Spremberg



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Studien


- 03/2026
 Jahresbericht 2025 zum Monitoring der Eisenbelastung der Spree und in der Talsperre Spremberg
- 03/2026
 Jahresbericht 2025 zum Monitoring der Eisenbelastung der Spree und in der Talsperre Spremberg
 PDF
- 03/2026
 Monitoringbericht 2025 Talsperre Spremberg
- 03/2026

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT




Monitoringbericht 2025 Talsperre Spremberg
PDF


Publikationen

 03/2026


PDF

 03/2026

PDF

 04/2026

PDF

 04/2026

PDF



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Lösungen der LMBV für eine saubere Spree

Spreegebiet Nordraum
 Untersuchungen und Lösungsansätze

04/2020
 PDF



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Lösungen der LMBV für eine saubere Spree

Spreegebiet Nordraum
 Untersuchungen und Lösungsansätze

04/2020
 PDF